

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2018

Heimatland:	Serbien
Studiengang:	Architektur und Urbanismus
Sprachkurs in Bayern:	von 06.08. bis 01.09.2018
Bezeichnung des Sprachkurses:	Sprach- und Kommunikationskurs
Kursort in Bayern:	Bayreuth
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	B2.2

Ich war sehr glücklich, als ich im Mai per E-Mail eine Zusage für das BAYHOST-Stipendium erhielt. Sogleich begann ich mir zu überlegen, wie wohl mein Sommer aussehen würde. Die Stadt Bayreuth, in der ich vom 7. August bis zum 31. August war, liegt im Norden Bayerns und ist eine typische deutsche Stadt mit architektonischen Sehenswürdigkeiten, die einen gleich daran erinnern, wo man ist. Meine Vorbereitung und Ankunft in Bayreuth verliefen dank BAYHOST und den wundervollen Menschen an der Bayreuther Universität reibungslos. Ich reiste mit dem Bus von Novi Sad nach Nürnberg und dann ca. 45 Minuten zum Bahnhof in Bayreuth. Am Bahnhof warteten Studenten, die mich zur Fakultät brachten. Ich erhielt meinen Schlüssel, die Mensakarte und das Stipendium. Danach wurde ich zu meiner WG (Wohngemeinschaft) begleitet. Sie lag ca. 2 km von der Universität entfernt.

Ich war sehr erfreut über die Wohnung! Sie war riesig, mit hohen Decken und vier separaten Zimmern. Außer mir wohnten in der Wohnung noch zwei Mädchen – eines aus Kroatien und eines aus Serbien. Die Serbin war meine Freundin. Wir hatten uns beide für das Stipendium beworben. Der von uns in der Bewerbung geäußerte Wunsch, in der gleichen Wohnung untergebracht zu werden, wurde erfüllt. Es gab noch zwei weitere Mitbewohner, die sehr freundlich waren und uns erklärten, was man in Bayreuth Interessantes unternehmen kann, wo man z.B. gut essen gehen kann usw. Die Wohnung (mein Zimmer mit Gemeinschaftsküche, Bad und WC) kostete 280 Euro. Zum Mittagessen sind wir immer in die Mensa gegangen. Sie war toll! Die Gerichte waren lecker wie in einem Restaurant. Es gab große Portionen. Man konnte zwischen Suppen, Hauptgerichten, Salaten und Nachspeisen wählen, und das alles für ca. 2-5 Euro pro Mittagessen. Neben der Hauptmensa gab es noch einen sog. Frischraum, eine vegane Kantine und eine Cafeteria. Sie lagen alle im selben Gebäude auf dem Campus. Gefrühstückt und zu Abend gegessen haben wir zu Hause. Es gab einen Supermarkt, in dem man zu sehr günstigen Preisen einkaufen konnte. Manchmal waren wir vor dem Unterricht auch in der Cafeteria, die eine große Auswahl an Croissants, Kaffee, Kuchen und Sandwiches hatte.

Der Unterricht begann morgens um 9 Uhr. Dorthin sind wir jeden Tag zu Fuß gegangen. Wir brauchten ungefähr 30 Minuten. Es gab aber auch eine große Anzahl von Buslinien, von denen zwei vom Zentrum zum Campus fuhren. Der Busbahnhof lag drei Minuten von unserer WG entfernt. Eine einfache Fahrt kostete 1,90 Euro, ein Monatsticket 48,10 Euro. Der Bus- und

Zugverkehr in Bayern ist sehr gut organisiert, sodass es viele Möglichkeiten gibt, zu vergünstigten Preisen in jede bayerische Stadt zu fahren. Eine Gruppentageskarte (Bayern-Ticket) konnte man für eine Person für 25 Euro und für jede weitere Person für 6 Euro erwerben.

Die Sommer-Uni hatte folgendes Konzept: Die Vormittagskurse fanden von 9.00 bis 12.30 Uhr statt. Es gab eine kleine Pause von 10.30 bis 11.00 Uhr. Nachmittags hatten wir Unterricht von 13.30 bis 15.00 Uhr. Der Unterricht am Vormittag war ein normaler Deutschkurs. Der Nachmittagskurs ein Kommunikationskurs oder Vorbereitungskurs für DaF (z.B. Deutsch-Fachkurse über Ökonomie oder Rechtswissenschaften). Ich besuchte den Kommunikationskurs. Wir waren eine kleine Gruppe von sechs Personen. Wir haben interessante Spiele und Quizze über den Alltag in Deutschland und die Gewohnheiten der Menschen gespielt. So lernten wir z.B. etwas zu Stereotype über Deutsche. Wir haben auch über verschiedene Dialekte in Deutschland gehört und wie die Menschen im Alltag kommunizieren. Vormittags habe ich eine Gruppe auf B2.2 Sprachniveau besucht. Es wurden verschiedene Themen behandelt. Konzentriert haben wir uns auf rechtliche, politische und das Bildungssystem in Deutschland betreffende Themen konzentriert. Wir haben auch über deutsche Geschichte und die Bewegung im Jahr 1968 gesprochen. Das hat mir sehr geholfen, den deutschen Staat und die Leute kennenzulernen. Wir hatten auch zwei Vorträge mit verwandten Themen, die von zwei Universitätsprofessoren geleitet wurden.

Was mir am meisten gefallen hat, war die Hilfsbereitschaft der Menschen. Nicht nur die der Gastgeber, sondern auch der anderen Studenten, die aus der ganzen Welt gekommen waren. Insgesamt gab es 215 Studenten aus 49 Ländern, sodass ich die Möglichkeit hatte verschiedene Kulturen und Bräuche kennenzulernen. Nach dem Vormittagskurs hatten wir Gelegenheit einen Chor, Sportprogramme und Theateraktionen zu besuchen. Es gab auch eine historische Stadtführung und ich habe ein interkulturelles Training besucht. Angeboten wurden Exkursionen nach Bamberg, Dresden, Regensburg und Nürnberg und viele Partys. In Bayreuth gibt es viele kulturelle Einrichtungen wie das Opernhaus, das Schloss Eremitage, das Neue Schloss, das Richard-Wagner-Museum, usw. Diese Stadt ist ja auch für Richard Wagner bekannt. Am vorletzten Tag war Abschlussgala und talentierte Musiker und Schauspieler (Studenten aus der Sommer-Uni) hatten wunderbare Aufführungen vorbereitet. Ich spiele selbst Geige und war ein bisschen traurig, weil ich vorher nichts über das Angebot „Musik Leben in Deutschland“ gehört hatte. Deswegen möchte ich der nächsten Generation raten, sich im Vorfeld der Sommerschule besser zu informieren. Am letzten Tag erhielten wir unsere Zeugnisse und machten ein Gruppenfoto.

Mein Aufenthalt in Bayreuth war eine wunderbare interkulturelle Erfahrung für mich. Ich habe Freundschaften geschlossen und bin mit den meisten Menschen in Kontakt geblieben. Ich habe viel über Deutschland und die Deutschen gelernt, was mich sehr inspiriert hat. Manche Denk- und Arbeitsgewohnheiten möchte ich annehmen. Ich habe den großen Wunsch mein Masterstudium in Deutschland fortzusetzen, weil es ideal für eine Architektin ist – voller Geschichte und alter Gebäude sowie zeitgenössischer Zeugnisse urbaner Kultur. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance hatte an der Sommer-Uni teilzunehmen. Für mich war das der schönste Sommer meines Lebens.